



Evangelische Kirchengemeinde Bruchköbel

Gemeindebrief



Februar - März 2012

Zum Inhalt

In diesem Gemeindebrief finden Sie:

⇒ Auf den Weg ...	3
⇒ Freud und Leid	4
⇒ Gedanken zum Geld	5
⇒ Weltgebetstag der Frauen / Spendenprojekt des ev. Frauenkreises	6
⇒ Die neue Altenheimseelsorgerin	7
⇒ FeierAbende in 2012	8
⇒ Gerechnet / Gereimt	9
⇒ 7 Wochen ohne	10
⇒ Passion	11
⇒ Musik in unserer Gemeinde	12
⇒ Zeltlager / Kinderkirche	13
⇒ Jugend- und Kindergottesdienst	14
⇒ Kita Regenbogen	15
⇒ Buchtipp	16
⇒ Kurz notiert	17
⇒ 1-Blick	18
⇒ Da wackelt der Kirchturm, Impressum	19
⇒ Gottesdienstübersicht	20

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

„Kirche“ - so wird es demnächst in einer bundesweiten Plakatkampagne zu lesen sein - „ist der Ort für die, die nicht alles glauben.“ Dieser Satz gefällt mir. Denn wer Gott ernst nimmt und ihn in der Kirche sucht, der glaubt zwar. Aber eben längst nicht alles.

Wenn ich glaube, dass Gott, der in Jesus Christus zu uns kam, das Fundament meines Lebens ist und dass die Gemeinschaft derer, die dies glauben, mich dabei stützt, dann glaube ich zum Beispiel nicht, ...

... dass Glaube eine Privatsache ist, die niemanden was angeht;

... dass sich hinter der Chiffre „Gott“ alles mögliche verbirgt;

... dass diese Welt sich selbst überlassen ist;

... dass mit dem Tod alles vorbei ist.

In den vielfältigen Lebens- und Begegnungsräumen unserer Gemeinde können wir dies immer neu entdecken: bei Taufen, Hochzeiten oder auf dem Friedhof (Seite 4); beim gemeinsamen Feiern und Beten (Seiten 6 und 20); in der Kita und im Altenheim (Seiten 7 und 15); bei der Musik (Seite 12) und, und, und. Viel Entdecker- und Glaubensfreude wünscht Ihnen im Namen der Redaktion Ihr

Jürgen Mankel

Auf den Weg ...

Lest, Schwestern, Brüder, Gotteskinder,
lest, Freunde, Feinde, Alltagssünder.
Lest alle, die ihr wohl gesonnen
den Gemeindebrief zur Hand genommen.

Die Liebe soll das Thema sein,
die Paulus lässt die Größte sein.
Von Liebe ist im Karneval
auch oft die Rede - überall.
Da lässt man gern den Busen blitzen
und trägt ein Strumpfband mit viel Spitzen.
Nichts gegen optischen Genuss -
von mir aus auch mal einen Kuss.

Doch lasst uns nun als Narren fragen,
was die Bibel kann uns dazu sagen.
Die Liebe - sagt der Paulus froh -
verändert Menschen, und zwar so:
Wir tun das gleiche wie vorher,
nicht weniger und auch nicht mehr.
Doch weil in Liebe es getan,
verfall'n wir nicht dem Größenwahn.
Denn Gott hat uns verändert schon
durch Jesus Christus, seinen Sohn.
Das klingt, als wär's nur für die Frommen,
doch ist er in die Welt gekommen,
weil Gott uns liebt, ganz ohne Maßen,
auch wenn manche dies vergaßen.

Der Glaube, sagt der Paulus nun,
verändert unser ganzes Tun:
Der Glaube ist ein Schlüssel fast,
der in das Schatzkästchen nur passt.
Es ist ein Schatz, ganz ohne Frage,
den ich mit mir herum da trage.
Und ihr, das will ich sicher meinen,
tragt jeder auch in euch so einen!
Die Hoffnung ist die große Kraft,
die einem hilft, dass man es schafft.
Da kommt Freude in mein Herz,

die mehr ist als der beste Scherz.
Denn ganz tief drinnen brennt die Glut,
die allen Menschen Gutes tut.
Wer Glaube und auch Hoffnung hat,
der braucht die Liebe noch zur Tat.
Wie's in der Gebrauchsanweisung steht: Nur
wer Liebe hat, weiß, wie's geht!
Ich sage euch: Es ist nie zu spät!

Wenn gar nichts anderes mehr geht,
geh ich zu Gott. Ich weiß es doch:
Er liebt mich Menschen immer noch.
Drum nehmen wir uns heute vor
und schreiben es uns hinters Ohr
dass keiner wieder es vergisst:
Die Liebe stets das Größte ist!
Stellt euch mal vor, wenn Gott, der Herr,
wie wir ein kleiner Geizhals wär.
Die Welt in ihrem Überfluss,
an Gütern, Schönheit und Genuss,
die wunderbare Schöpfungstat -
unter 'nem strengen Spardiktat
wär' sie geworden sicher ärmlich,
wahrscheinlich sogar erbärmlich.
Das ganze Handeln Gottes muss
verstehen man aus seinem Überfluss.
So ist das nun mal Gottes Art,
aus Liebe hat er nie gespart.

Dies immer wieder zu bedenken,
lasst eure Schritte in die Kirche lenken.
Von Gott, den nicht Gedanken fassen,
wollen wir uns mit Liebe segnen lassen:
Er halte Euer Herz und Sinn
im Blick auf Jesus Christus hin.
So ende ich nun, Ihr Herrn und Damen,
wie gewohnt mit einem
„Amen“.

Ihr Pfr. Jürgen Mankel





Dieser Teil des Gemeindebriefes
wird aus Gründen des Datenschutzes
nicht im Internet veröffentlicht.

Gedanken zum Geld

Herzlich danken wir als Kirchenvorstand und Pfarrer allen, die sich bei den Weihnachtsgottesdiensten an der Kollekte für „Brot für die Welt“ beteiligt haben. Es kam die stolze Summe von **5969,52 Euro** zusammen!

Mit diesem Geld wird eine seit Jahrzehnten bekannte, solide und vertrauenswürdige Organisation unterstützt, die in tausenden von Projekten „Graswurzel-Arbeit“ leistet. Kleinkredite unterstützen Landwirte und Handwerker in Indien. Der Landkauf im großen Stil, durch den manche Investoren viele Familien in die Armut treiben, kann so etwas gebremst werden. Die Lebensbedingungen von Frauen verbessern sich. Jugendliche erhalten Ausbildungen, die sie für die Zukunft fit machen. All das ist uns so wichtig, dass wir als Kirchenvorstand trotz der eigenen angespannten Haushaltslage beschlossen haben, die Kollekte dieser gut besuchten Gottesdienste weiterhin zu hundert Prozent an „Brot für die Welt“ zu geben.

Dennoch an dieser Stelle auch ein offenes Wort zur Finanzlage unserer Evangelischen Kirchengemeinde. Im neuen Doppelhaushalt 2012/13 müssen wir insgesamt über 70.000 Euro einsparen. Dies ist vor allem durch gesetzlich vorgeschriebene Arbeitgeberkosten und Tariferhöhungen in den Bereichen Kita, Jugenddiakonie und Sekretariat bedingt. All diese Arbeitsbereiche sind für unsere Gemeinde lebenswichtig. Wir schätzen den Einsatz, den unsere Mitarbeiterinnen (vorwiegend sind es Frauen) hier erbringen, sehr. Leider kann die Landeskirche diesen Anstieg der Arbeitgeberkosten nur unzureichend abfedern. Denn immer mehr unserer Mitglieder erreichen das Rentenalter, in dem sie keine Kirchensteuer mehr zahlen. Und die Austrittszahlen gehen zwar zurück, doch sind es nach wie vor meist Berufstätige, die an dieser Stelle eine Einsparmöglichkeit sehen. Das schlägt auf die Gemeinden durch. Wir werden deshalb in den nächsten Wochen und Monaten prüfen müssen, wo Einschnitte nötig sind.

Deutlich wird jedenfalls:

Erstens - Mitgliedschaft ist Überzeugungssache.

Zweitens - alternative Formen, die Gemeinde mit zu finanzieren, werden gegenüber der Kirchensteuer ein immer wichtigeres Standbein. (Deshalb gibt es zum Beispiel unseren Förderkreis.)

Und drittens - Danke allen, die sich in welcher Weise auch immer in der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel einbringen!

Weltgebetstag der Frauen

“Let justice prevail - steht auf für Gerechtigkeit!”

Unter dieser Überschrift bereiten evangelische und katholische Frauen gemeinsam den Weltgebetstag vor, zu dem ausdrücklich auch Männer eingeladen sind. Gefeierte wird er gemeinsam, nur von den Damen vorbereitet. Bei einem Vorbereitungstreffen am Donnerstag, dem 9. Februar, um 19 Uhr im Haus Shalom/St.Familia in der Riedstraße gibt es nähere Informationen über das Themenland Malaysia.

Der Weltgebetstagsgottesdienst mit viel Musik und anschließendem landestypischen Essen und Trinken beginnt dann am

Freitag, den 2. März, um 19.30 Uhr (Einsingen 15 Minuten vorher) in der Jakobuskirche.



Malaysia, seit 1957 unabhängig, wirtschaftlich aufstrebend, als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzigartig, könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen, Dschungel und Bergen bis 4000 m versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen. Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung nicht darüber. Auch für Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben.

Die Weltgebetstagsfrauen haben einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage auch gegen Gott heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. „Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden. Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“ trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen.

Spendenprojekt des evangelischen Frauenkreises

Damit es nicht nur bei der einmaligen Feier bleibt, hat der Evangelische Frauenkreis schon vor über 20 Jahren entschieden, sich dauerhaft zu engagieren. Mit einem festen monatlichen Betrag unterstützen sie die „Ausbildungshilfe junger Christen“, ein Berufsvorbereitungsprojekt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, mit dem junge Menschen in Afrika und Asien gefördert werden. Auch bei den Konfirmationen sammeln wir für die Ausbildungshilfe.

2012 feiert der Frauenkreis sein 35-jähriges Jubiläum. An jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat trifft man - nein, „frau“ - sich um 19 Uhr im Gemeindehaus zu Gemeinschaft, Gespräch und interessanten Themen.

Neugierige sind jederzeit herzlich willkommen!

Die neue Altenheimseelsorgerin

Mein Name ist **Elsbeth Balzer**.

Ich bin Pfarrerin in der Evangelischen Kirche von Kurhessen und Waldeck und seit Beginn des Jahres mit der Hälfte meines Dienstauftrags für die Seniorenheime Kursana und AWO in Bruchköbel und AGO in Windecken zuständig. Dann habe ich Zeit für Begegnungen, für Gespräche unter vier Augen, für einen Plausch auf dem Flur. Dann ist Zeit, um zu hören, zu beten und um Gottes Segen zu bitten. Regelmäßig finden in den Häusern im Wechsel mit den katholischen Pfarrern Gottesdienste statt (siehe unten). Wie alle Gottesdienste sind auch diese öffentlich, und wer möchte, kommt und feiert einfach mit.



Was gibt es da zu feiern? Die Gegenwart Gottes im Leben, im Sterben und im Tod – die bergende und barmherzige Gegenwart Gottes in jedem Augenblick. Dieses Vertrauen schöpfe ich z.B. aus den Worten des Propheten Jesaja an das Volk Israel: „*Gott sagt: Bis in euer Alter bin ich derselbe und ich will euch tragen bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.*“ (Jes.46,4) Dieses Vertrauen will ich einüben mit denen, die wie ich auf der Suche nach Gott, der Quelle des Lebens, sind. Ich will es mit anderen zusammen einüben an der Seite Jesu, der in seinem Leben Gottes Gegenwart und in seinem Sterben Gottverlassenheit erfuhr und doch nicht aufhörte nach Gott zu rufen. Christus steht dafür, dass Gottes Liebe zu seiner Schöpfung nicht aufhört. Ich will dieses Vertrauen mit anderen zusammen einüben im Bewusstsein, dass kein Mensch es in sich selbst wecken kann, sondern jede/r angewiesen ist auf Gottes Geist und Gottes Wirken.

Ich bin gespannt, wie Gott, das Geheimnis des Lebens, sich offenbaren wird in den Begegnungen und Erfahrungen, die auf mich warten.

Am 11. März wird Pfarrerin Balzer im Gottesdienst unserer Gemeinde von Dekan Lückhoff in ihr Amt eingeführt.

Gottesdienste im Kursana: vierzehntägig Dienstag, 16 Uhr, abwechselnd katholisch (Pfr. Heldmann) oder evangelisch (Pfrin. Balzer)

Gottesdienste im AWO: wöchentlich Donnerstag, 16 Uhr, abwechselnd katholisch (Pfr. Jünemann) oder evangelisch (Pfrin. Balzer)

FeierAbende in 2012

Wieder gibt es an bestimmten Sonntag-Abenden um **18:30 Uhr** in der Jakobuskirche den besonderen Gottesdienst: FeierAbend. Glaubende und Zweifler, Evangelische und alle anderen, Kinder, Konfis und Erwachsene sind eingeladen, um mit dem FeierAbend-Team und der Band „Fisherman's Friends“ Gott zu begegnen, mit ihm und miteinander ins Gespräch zu kommen.



Die nächsten FeierAbende:

25. März

„What do you think about it so far?
Fragen in der Lebensmitte“

24. Juni

Taizé-Andacht mit Rondo Flautando

30. September und 25. November

Themen noch offen

Außerdem herzliche Einladung zu „**LobBet**“, der kleineren Ausgabe des FeierAbend im Chorraum unserer Kirche:

12. Februar, 11. März, 13. Mai,
10. Juni, 12. August, 14. Oktober,
9. Dezember



ERF Medien, 35573 Wetzlar, Tel.: 06441 957-0, E-Mail: info@erf.de, www.erf.de



Gerechnet

Im vergangenen Jahr wurden in unserer Gemeinde **27** Kinder getauft und **67** Jugendliche konfirmiert. **14** Paare ließen sich kirchlich trauen; **9** Menschen kamen durch Eintritt neu in unsere Gemeinde hinein. Darüber freuen wir uns sehr und wünschen allen, die neu hinzugekommen sind, Gottes reichen Segen. Dem standen **63** Beerdigungen gegenüber und leider auch **24** Austritte. Wir bedauern es, dass Menschen Kirche offenbar als für sich nicht relevant empfinden – ein Verlust sowohl für uns als auch für die Menschen, die gegangen sind. Lassen Sie uns gemeinsam dabei mithelfen, dass Gemeinde vor Ort erfahrbar ist und bleibt als „Gottes Bodenpersonal“!



Aus den Wundern seiner Gnade
und Herrlichkeit steigt
Lebenssaft in die dürrn Bäume
unseres Lebens.

Friedrich von Bodelschwingh

Gereimt

Wie schon auf Seite 3 zu seh'n,
so wird's vor Fasching bei uns geh'n.

Am Neunzehnten des Februar
ist Pfarrer Mankel wieder da
mit der gereimten Kanzelrede

und hofft, dass jeder und auch jede,
der sie sich zu Gemüte führt,
davon erfreut ist und berührt.

Drum lädt er hierzu herzlich ein,
wenn er Sie sieht, wird er sich freu'n.



STICHWORT:

7 WOCHEN OHNE

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 29 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto 2012 heißt: „Gut genug! Sieben Wochen ohne falschen Ehrgeiz“.

7
WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

Menschwerdung

Niemand zwang ihn
zu kommen

und er fand:
Götter gab es genug

Da zog er sich
in den äußersten
Winkel
zurück

in einen
Stall
an ein
Holz

Seitdem spielt er
nur noch
eine untergeordnete
Rolle
eine

menschliche

(Wilhelm Bruners)





Musik in unserer Kirchengemeinde

Musikalischer Rückblick war ein voller Erfolg

Einen ganzen Samstag lang hatte sich der Posaunenchor Bruchköbel im Dorfgemeinschaftshaus in Butterstadt auf den „Musikalischen Rückblick auf 2011“ vorbereitet. Das Ergebnis konnten die Zuhörer am darauf folgenden Sonntag, dem 22.1., am Spätnachmittag in der Jakobuskirche ausgiebig genießen.

Nach dem Eingangsstück „Festlicher Marsch“ von Dieter Wendel begrüßte der Dirigent und Chorleiter Aljet Harberts die über einhundert Gäste und stellte zufrieden fest, dass auch musikalische Freunde aus den Nachbargemeinden Rossdorf, Ostheim und Niederissigheim nach Bruchköbel gekommen waren, um bei diesem Konzert dabei zu sein.

Im ersten Teil des Programms wurden überwiegend Stücke alter Meister vorgetragen. Durch das Programm führte Hanno Baron in einer lockeren Art und Weise. An einem vierstimmigen Choral von Friedrich Silcher (Herr Gott, dich loben wir), ursprünglich komponiert für Männerchöre, zeigte sich, welche verschiedenen Klangmöglichkeiten ein Posaunenchor durch unterschiedlichen Instrumenteneinsatz hat. Tenorhörner trugen den ersten, Posaunen den zweiten Vers vor, schließlich kamen als tiefe Register noch die Tuben dazu. Harberts erklärte: „Wir sind stolz und froh, dass wir uns in der Lage befinden, solche Klangspielchen wie bei einer Orgel mit Ihren Registern durchführen zu können. Wir brauchten nur ganz dringend noch ein bis zwei Trompeter.“

Im zweiten Teil des Konzerts wurden moderne Stücke von zeitgenössischen Komponisten wie Fünfgeld, Michael Schutz u.a. dargeboten, wobei das Publikum teilweise fingerschnipsend eingebunden wurde. Besonders bemerkenswert war das Arrangement von „Gabiella's Song“ aus dem schwedischen Spielfilm „Wie im Himmel“. Die Melodiestimmen wurden mit Flügelhörnern von Marion Börgermann, Christian Jüttner (Gastbläser aus Ostheim) und Winfried Schulz besetzt.

Alles in allem war das Publikum wohl sehr zufrieden und forderte durch anhaltenden Applaus zu einer Zugabe auf. Dem wurde entsprochen, und bei der „Petersburger Schlittenfahrt“ klatschten die Zuhörer begeistert im Takt mit. Aljet Harberts lud zum Schluss zum nächsten „Musikalischen Rückblick“ am 20. Januar 2013 ein und wünschte sich und dem Posaunenchor, dass jeder Zuhörer noch einen mitbringen möge, damit die Kirche richtig voll werde.



Zeltlager



Kinderzeltlager in den Sommerferien (09.-15. Juli 2012) für Kinder von 8-12 Jahren

Bist Du zwischen 8 und 12 Jahre alt? Hast Du dich schon mal gefragt, wie ein Fotoapparat funktioniert oder wie man einen Dampfkessel so richtig zum Dampfen bringt? Und bist Du gerne mit anderen Kindern unterwegs und bereit, in der Bibel

auf Spurensuche zu gehen? Dann bist Du richtig bei unserer Freizeit „Auf großer Expedition!“ Vieles werden wir bei unserem Zeltlager in Münchhausen entdecken.

Am besten, Du legst gleich los und meldest Dich bis zum 13. Mai an! Anmeldungen liegen im Ev. Gemeindehaus aus.

Weitere Daten:

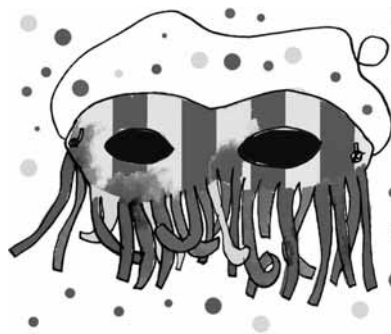
Kosten: 105 Euro

Leistungen: Unterkunft und Verpflegung im Selbstversorger-Camp Münchhausen, Transfer mit Reisebus, Materialkosten, Betreuung durch bewährtes Mitarbeiterteam

Infos & Anmeldung: Dorothea Ehlers, Tel: 06181 / 3009690;
Elisabeth Schnupp, Tel: 06184/ 9935977

Kinderkirche

Die Kinderkirche feiert Fasching!



Am 18.02.12 feiert die Kinderkirche Fasching, und dazu bist Du ganz herzlich eingeladen! Noch spannender wird es, wenn Du dich verkleidest, denn am Ende gibt es einen Preis zu gewinnen.

Natürlich werden wir auch singen, tanzen, eine Geschichte hören und noch vieles mehr. Komm vorbei und bring gleich noch jemanden mit!

Viele Grüße von Deinem Kinderkirchen-Team

P.S.: Weitere Kinderkirchentermine zum Vormerken:

04. Februar, 03. und 17. März, 28. April, 12. und 26. Mai, 02. und 16. Juni, 25. August, 08. und 22. September, 06. Oktober, 03. und 17. November, 01. und 15. Dezember.

Jugendgottesdienst...

...das heißt bei uns nicht nur „Gottesdienste für Jugendliche“, sondern vor allem: „von und mit Jugendlichen“. Es geht nicht um ein fertiges Programm oder eine perfekte Show, sondern um den Prozess des gemeinsamen Vorbereitens, Nachdenkens und Ausprobierens. Seit immerhin vier Jahren gibt es bei uns die Jugendgottesdienste (wieder), und wer noch nicht dabei war, hat etwas verpasst. Hier die Daten für das Jahr 2012:

**17. Februar - 25. Mai - 21. September - 14. Dezember,
jeweils Freitags um 19.30 Uhr in der Jakobuskirche.**

Gut wäre, wenn Ihr es Euch eintragt. Besser, wenn Ihr kommt. Und noch besser, wenn Ihr im Team dabei seid!
Tel. 3009690, Mail dorothea.chlers@web.de, Facebook „Doro Ehlers“.



Ein bis zweimal im Monat findet im Gemeindehaus zeitgleich zum Hauptgottesdienst ein Kindergottesdienst statt (siehe Gottesdienstplan). Wer Lust hat, ist herzlichst eingeladen mit uns Gott zu loben und zu preisen.

Wir freuen uns auf Dich!
Kari Kleinschmidt



Kita Regenbogen

Hallo, mein Name ist Anna Krajczyk, und ich bin 33 Jahre alt. Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder: Jasmin (5 Jahre) und Mirjam (2 Jahre). Wir wohnen in Bruchköbel-Niederissigheim.

Vom Beruf bin ich Musikpädagogin und habe bereits seit längerer Zeit mit Kindern im Kita-Alter gearbeitet. Nun freue ich mich, seit Oktober 2011 in der Kita „Regenbogen“ zu sein und hier vor allem meinen musikalischen Schwerpunkt einbringen zu können.



Liebe Gemeindebrief-Leserinnen und Leser, ich heiße Ivonne Schuß und bin ebenfalls 33 Jahre jung. Seit vier Jahren wohne ich mit meinem Mann in Oberissigheim, und seit etwas über einem Jahr sind wir glückliche Eltern eines kleinen quirligen Sohnes.

Ab Februar diesen Jahres beginne ich als Teilzeitkraft in der Kita „Regenbogen“ meine neue Arbeit und freue mich riesig darauf. Kinder in diesem Alter sind wissbegierig, entdecken mit Freude ihre Umgebung, und es ist schön, sie hierbei begleiten und fördern zu dürfen.

Als evangelische Christin, die ihre Erzieher- und Gemeindediakonin-Ausbildung am Marburger Bibelseminar absolviert hat, finde ich es wichtig, Kindern mit dem christlichen Glaubens- und Lebenskonzept vertraut zu machen. Gerade im Kindergarten einer Kirchengemeinde erwartet man konkrete Impulse zu den großen Sinnfragen: Woher kommen wir, wohin gehen wir, warum sind wir hier, was ist gut, was ist böse? Daneben kann in der Gemeinschaft einer Kita Nächstenliebe, Respekt, Toleranz und Hilfsbereitschaft ganz alltagspraktisch gelebt werden, sowohl von den Kindern als auch von uns Erzieherinnen. Ich hoffe auf eine enge Verknüpfung zwischen der Kita und den generationenübergreifenden Angeboten der Kirchengemeinde.





Martin Schleske, *Der Klang: Vom unerhörten Sinn des Lebens*

„Wenn die Glut der Sehnsucht in uns erkalte ist, dann bleibt das, was einmal Glaube war, als die kalte Asche einer religiösen Lehrmeinung in uns zurück. Manchmal entzieht sich uns Gott, damit wir Fragende bleiben. Das macht uns als Menschen aus.“

„Es gibt Gründe, warum etwas schön ist. Wir entscheiden selbst darüber, ob wir Konsumenten oder Künstler unseres Daseins sind. Der Konsument muss nichts begreifen. Der Künstler aber muss eine innere Gewissheit darüber haben, welche Gesetze es ihm erlauben und welche es ihm verbieten, das auszudrücken, was er sucht und will.“

So denkt ein Künstler über seine Arbeit nach, über sein Leben - und über seinen Glauben an Gott. Für Martin Schleske, Akustiker und Geigenbauer, sind diese drei Bereiche keine Gegensätze. Arbeit, Leben und Glauben gehen vielmehr ineinander über und werden füreinander gleichnisfähig.

In seinem mal meditativ-betrachtenden, mal locker erzählenden Band „Der Klang“ vollzieht er den Entstehungsprozess einer Geige nach. Von der Suche nach dem geeigneten Baumstamm im Gebirgswald bis hin zur Lackierung und zum ersten Konzert. Wir Menschen, das ist Schleskes Überzeugung, sind Gottes Instrumente. Gott hat uns werden lassen und geformt, damit wir einen bestimmten Klang hervorbringen. Den Klang, die Melodie unseres Lebens. Aber leider bleibt dieser Klang oft „un-erhört“, weil wir uns die Zeit für bestimmte Fragen nicht nehmen.

Das Buch hilft zur Verlangsamung. Es hilft, zur Mitte und in die Tiefe zu gehen. Es hilft, Gott neu zu begegnen. Die einfühlsamen Schwarz-Weiß-Porträts der Fotografin Donata Wenders runden das Werk ab - ein Geschenk für andere oder für sich selbst.

Kösel Verlag; 21,95 Euro

Kurz notiert

Die **Kleidersammlung** für Bethel findet in diesem Jahr relativ spät statt: vom 27. Februar bis 3. März. Säcke mit gebrauchter, sauberer Kleidung können in dieser Zeit beim Gemeindehaus abgegeben werden. Bitte nicht vorher, da wir keinen zusätzlichen Stauraum haben. Vielen Dank!



Zitat

**Niemand
empfängt einen
Segen Gottes
nur für sich.**

Friedrich von Bodelschwingh

Der evangelische Pastor Friedrich von Bodelschwingh wurde vor 175 Jahren, am 6. März 1831, in Tecklenburg geboren. Er ist Namensgeber der „v. Bodelschwinghschen Anstalten Bethel“. Bodelschwingh prägte 38 Jahre lang die Arbeit in Bethel – von seinem Amtsantritt 1872 bis zu seinem Tod am 2. April 1910.

Und hier schon einmal der Termin für die **Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden** (Geburtsjahrgänge Juli 98-Juni 99): Donnerstag, 26. April, um 19.00 Uhr in der Kirche. Wer auf unserer Liste steht, wird noch einmal mit detaillierteren Infos angeschrieben - es gibt aber immer auch einige Interessenten, die uns bisher unbekannt sind, z.B. weil in dieser Familie (noch) niemand Kirchenmitglied ist. Auch Ihr seid herzlich eingeladen, wenn Ihr Näheres wissen wollt!



Vom 31. März auf den 1. April heißt es wieder „**Elternfrei(e) Zeit**“ - die Geschichten-, Spiel- und Übernachtungsaktion für Kinder im Gemeindehaus. Nähere Informationen bei Diakonin Doro Ehlers und auf den Flyern, die demnächst im Gemeindehaus stehen.



Am 1. April (kein Scherz!) gibt es einen zusätzlichen Gottesdienst: Anlässlich der neu besiegelten **Städtepartnerschaft zwischen Bruchköbel und Varangéville** feiern wir mit den französischen Gästen um 11.30 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der Jakobuskirche.



1-Blick

Norbert Teichert gehört seit 2010 zur Leitung des Förderkreises „Lebendige Gemeinde“. Zusammen mit anderen gewährleistet er den Kontakt zum Kirchenvorstand und koordiniert die Förderkreistätigkeiten. Außerdem ist er als Gemeindebriefträger aktiv. Norbert Teichert ist verheiratet und Vater von zwei Kindern (15 und 12). In tiefer Dankbarkeit betrachtet er das große Geschenk, „Papa sein“ zu dürfen; das Beste was „Mann“ im Leben werden kann.



Welches Buch lesen Sie zur Zeit?

Ich lese sehr gerne meine Tageszeitung und zur Zeit „Smile or Die“ mit dem Untertitel „Wie die Ideologie des positiven Denkens die Welt verdummt“ von Barbara Ehrenreich. Aus dem Gedanken, positiv in die Welt zu schauen, ist eine Bewusstseinsindustrie entstanden, die inzwischen Milliarden verdient. Zudem ist mir ein Buch von Wolfgang Hohlbein jederzeit willkommen.

Mit welcher prominenten Person möchten Sie sich gerne einmal unterhalten?

Es gibt so viele interessante und beeindruckende Menschen in Bruchköbel mit denen ich noch ins Gespräch kommen möchte. Das ist Prominenz in meinem Sinne.

Ich wohne in Bruchköbel, weil... es schön ist hier zu leben. Bruchköbel ist eine lebenswerte Stadt mit vielen liebenswerten Einwohnern.

Es beeindruckt mich, wenn ein Mensch... das Gemeinwohl als etwas Wertvolles ansieht und sein Handeln danach ausrichtet.

Haben Sie ein Lebensmotto?

Wenn die Menschen etwas mehr Rücksicht aufeinander nehmen, dann lebt es sich viel leichter. Das Leben ist (oft) schwer genug. Es gibt keinen Grund, es seinem Nächsten noch schwerer zu machen.

Welcher Mensch oder welches Ereignis war für Ihren Glauben wichtig?

Die Geburt meiner Kinder hat mich Gott sehr viel näher gebracht.

Welche Aussage oder Geschichte aus der Bibel bedeutet Ihnen viel? Warum gerade diese?

Mein Trauspruch: „Bewahre mich, Gott; denn ich vertraue auf dich.“ Psalm 16,1.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Gemeinde?

Ich wünsche mir, dass mehr und mehr Gemeindemitglieder unsere Jakobusgemeinde und -kirche wieder für sich entdecken und so unser buntes Gemeindeleben seine Vielfalt behält.

Da wackelt der Kirchturm



Die Redaktion:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Bruchköbel

Druck : Verlag Wort im Bild, 63674 Altenstadt

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung :

Pfr. Dr. Martin Abraham

Dr. Günther Schmitt

Mitarbeit : Jacqueline Kaschubowski, Angelika Müller

und Pfr. Jürgen Mankel

Dr. E.-D. Berndt

Karsten Müller

UND SO ERREICHEN SIE UNS :

Pfarramt I	Bezirk Süd	Pfarrer Abraham	Hainstraße 69	71430
Pfarramt II	Bezirk Mitte/Ost	Pfarrer/in Stellmacher	Brückenstraße 9	72985
Pfarramt III	Bezirk Nord	Pfarrer Mankel	Martin-Luther-Str. 6	76065
Jugendreferentin		D. Ehlers	Martin-Luther-Str. 2	3009690
Evang. Kindergarten		A. Siedenschnur	Hainstraße 67	76675
Evang. Gemeindebüro		A. Müller	Martin-Luther-Str. 2	75454
Öffnungszeiten:		Mo, Mi, Fr 10 - 12 Uhr	Donnerstag	14 - 18 Uhr
e-Mail:	gemeindebuero-ab-in-die-kirche@online.de		Internet: jakobuskirche-bruchkoebel.de	
Konto:	37072170 BLZ 50650023 Sparkasse Hanau			

Die Gemeinde trifft sich



sonntags im Gottesdienst

04.02.12	<i>Samstag</i>	10.00	Kinderkirche	(Diakonin Ehlers und Kinderkirchenteam)
05.02.12	<i>Septuagesimae</i>	10.00	Gottesdienst mit Taufe	(Pfrin. Stellmacher)
<hr/>				
09.02.12	<i>Donnerstag</i>	10.30	Kita-Gottesdienst	(Pfr. Dr. Abraham)
12.02.12	<i>Sexagesimae</i>	10.00	Gottesdienst mit Posaunenchor anschließend Kirchencafé	(Pfr. Dr. Abraham)
		10.00	Kindergottesdienst im GH	(Fr. Kleinschmidt)
<hr/>				
18.02.12	<i>Samstag</i>	10.00	Kinderkirche	(Diakonin Ehlers und Kinderkirchenteam)
		17.00	Taufgottesdienst	(Pfr. Mankel)
19.02.12	<i>Estomibi</i>	10.00	Gottesdienst	(Pfr. Mankel)
<hr/>				
26.02.12	<i>Invokavit</i>	10.00	Gottesdienst mit Singkreis anschließend Abendmahlsfeier	(Pfr. Mankel)
		10.00	Kindergottesdienst im GH	(Fr. Kleinschmidt)
<hr/>				
02.03.12	<i>Freitag</i>	19.15	Weltgebetstag der Frauen in der Jakobuskirche	
03.03.12	<i>Samstag</i>	10.00	Kinderkirche	(Diakonin Ehlers und Kinderkirchenteam)
04.03.12	<i>Reminiszere</i>	10.00	Gottesdienst mit Taufe	(Pfr. Dr. Abraham)
<hr/>				
11.03.12	<i>Okuli</i>	10.00	Gottesdienst mit Einführung von Pfarrerin Balzer (s.S.7)	(Pfrin. Balzer, Pfrin. Stellmacher, Dekan Lückhoff)
		10.00	Kindergottesdienst im GH	(Fr. Kleinschmidt)
<hr/>				
15.03.12	<i>Donnerstag</i>	10.30	Kita-Gottesdienst	(Pfr. Dr. Abraham)
17.03.12	<i>Samstag</i>	10.00	Kinderkirche	(Diakonin Ehlers und Kinderkirchenteam)
18.03.12	<i>Lätare</i>	10.00	Gottesdienst anschließend Taufgottesdienst	(Pfr. Mankel)
<hr/>				
25.03.12	<i>Judika</i>	10.00	Abendmahlsgottesdienst mit Singkreis	(Pfr. Dr. Abraham)
		10.00	Kindergottesdienst im GH	(Fr. Kleinschmidt)
		18.30	FeierAbend	(FeierAbend-Team)
<hr/>				
01.04.12	<i>Palmarum</i>	10.00	Gottesdienst mit Taufe "Elternfreie Zeit"	(Pfr. Dr. Abraham)
		11.30	Ökumenischer Gottesdienst zur Neuverpartnerung mit Varangéville	(Pfr. Dr. Abraham)
<hr/>				
05.04.12	<i>Grünonnerstag</i>	10.30	Kita-Gottesdienst	(Pfr. Dr. Abraham)
		19.00	Abendmahlsgottesdienst	(Pfr. Dr. Abraham)